

Integrationskonzept i.d.F. vom 21.03.2019 (Sozialausschuss)	Integrationskonzept i.d.F. vom 27.05.2019 (Rat)
2.2. Zielgruppe und Umsetzung	
<p>(...)Die Zielgruppe ist dementsprechend sehr umfangreich. Die Integrationsarbeit muss sich deshalb individuell an den Bedarfen der Menschen ausrichten. Außerdem müssen die vorhandenen Angebotsstrukturen stets im Blick behalten und vor allem auch genutzt werden.</p>	<p>(...) <u>Die Zielgruppe ist dementsprechend sehr umfangreich. Hinzu kommt, dass Menschen aus verschiedenen Beweggründen nach Deutschland kommen und mit unterschiedlichen Voraussetzungen starten. Ziel des Konzeptes ist, den Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Status, ihrer Bleibeperspektive oder ihren Beweggründen Chancen für eine Integration zu ermöglichen. Die Integrationsarbeit muss sich deshalb individuell an den Bedarfen der Menschen ausrichten. Außerdem müssen die vorhandenen Angebotsstrukturen stets im Blick behalten und vor allem auch genutzt werden.</u></p>
5. Zentrale Handlungsfelder	
<p>Die Handlungsfelder sowie die dazugehörenden Ziele und Maßnahmen können an unterschiedlichen Ebenen ansetzen. Zum einen können sie allgemein und übergeordnet formuliert, zum anderen in sehr ausdifferenzierten Teilzielen dargestellt werden. Durch die Auftaktveranstaltung haben sich neben den Leitzielen auch konkrete Handlungsfelder und detaillierte Ziele ergeben, die in diesem Kapitel konkretisiert werden,</p>	<p><u>Integrationsarbeit beinhaltet, wie oben skizziert, fundamentale Leitziele, die von der Gesellschaft gelebt werden müssen. Um erfolgreich ansetzen zu können, ist die Einteilung in einzelne Handlungsfelder für eine gezielte Förderung von großer Bedeutung. Als Grundlage für die Umsetzung dieser Handlungsfelder dienen fortlaufend die Leitziele des Konzeptes aus dem Jahr 2009. Die Bürgerschaft muss:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <u>- Gleichberechtigte Teilhabe</u> <u>- Gegenseitige Wertschätzung</u> <u>- Identität und</u> <u>- Interkulturelle Kompetenz</u> <p><u>aktiv leben um ein gemeinsames Miteinander zu ermöglichen. Elementare Voraussetzung für dieses gemeinsame Miteinander ist die Sprache. Ohne eine Verständigung kann kein Miteinander entstehen.</u></p> <p><u>Folglich hat der Spracherwerb einen vorrangigen Stellenwert im überarbeiteten Konzept, da die praktische Erfahrung gezeigt hat, dass die Sprache den Schlüssel zur gelebten Integration darstellt.</u></p> <p>Die Handlungsfelder sowie die dazugehörenden Ziele und Maßnahmen können an unterschiedlichen Ebenen ansetzen. Zum einen können sie allgemein und übergeordnet formuliert, zum anderen in sehr ausdifferenzierten Teilzielen dargestellt werden. Durch die Auftaktveranstaltung haben sich neben den Leitzielen auch konkrete Handlungsfelder und detaillierte Ziele ergeben, die in diesem Kapitel konkretisiert werden,</p>

um im Anschluss eine angestrebte Umsetzung vorzustellen.	um im Anschluss eine angestrebte Umsetzung vorzustellen.
2. Eltern mit Migrationshintergrund über das Schulsystem aufklären und Bildungsbewusstsein vermitteln	
<p>(...) Folglich ist es wichtig, die Eltern frühzeitig über das Schulsystem sowie das Bildungsbewusstsein aufzuklären.</p> <p>Dies kann beispielsweise durch die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen im offenen Austausch eines Elterncafés oder aber auch in Form eines Elternkurses wie beispielsweise "Kess erziehen" erfolgen. Der Kurs richtet sich speziell an Eltern mit Migrationsgeschichte und nimmt die kulturell unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich der Erziehung gezielt in den Blick. Außerhalb der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen kann das Thema auch in bestehenden Frauengruppen integriert werden, wo es zum Austausch zwischen allen Bürgern und Bürgerinnen kommt. Außerdem kann eine Broschüre über das Schulsystem in verschiedenen Sprachen ebenfalls Aufklärungsarbeit leisten.</p>	<p>(...) Folglich ist es wichtig, die Eltern frühzeitig über das Schulsystem sowie das Bildungsbewusstsein aufzuklären. <u>Das Beratungsangebot der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen muss sich dabei an den Bedarfen der Elternschaft orientieren.</u></p> <p>Dies kann beispielsweise durch die Erziehungs- und Bildungseinrichtungen im offenen Austausch eines Elterncafés oder aber auch in Form eines Elternkurses wie beispielsweise "Kess erziehen" erfolgen. Der Kurs richtet sich speziell an Eltern mit Migrationsgeschichte und nimmt die kulturell unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich der Erziehung gezielt in den Blick. Außerhalb der Erziehungs- und Bildungseinrichtungen kann das Thema auch in bestehenden Frauengruppen integriert werden, wo es zum Austausch zwischen allen Bürgern und Bürgerinnen kommt. Außerdem kann eine Broschüre über das Schulsystem in verschiedenen Sprachen ebenfalls Aufklärungsarbeit leisten.</p>
3. Anzahl von jugendlichen Migrantinnen und Migranten mit höherem Bildungsabschluss erhöhen	
<p>Mit einem erfolgreichen Schulabschluss steigen die Chancen auf eine qualifizierte Berufsausbildung, die für die jungen Migranten berufliche Perspektiven für ihre weitere Zukunft schafft. Wie oben bereits beschrieben, ist der Einbezug der Eltern als Erziehungs- und Bildungsverantwortliche unabdingbar und muss ebenfalls gefördert werden. Aber auch bei den Jugendlichen selbst muss angesetzt werden, um sie bestmöglich vorzubereiten. Schulbegleitende Maßnahmen wie Hausaufgabenbegleitung, Nachhilfe, Mentoren Programme und Berufscoachings sind hier von großer Bedeutung und können den jungen Erwachsenen zu einem höheren Bildungsabschluss verhelfen.</p>	<p>Mit einem erfolgreichen Schulabschluss steigen die Chancen auf eine qualifizierte Berufsausbildung, die für die jungen Migranten berufliche Perspektiven für ihre weitere Zukunft schafft. Wie oben bereits beschrieben, ist der Einbezug der Eltern als Erziehungs- und Bildungsverantwortliche unabdingbar und muss ebenfalls gefördert werden. Aber auch bei den Jugendlichen selbst muss angesetzt werden, um sie bestmöglich vorzubereiten. Schulbegleitende Maßnahmen wie Hausaufgabenbegleitung, Nachhilfe, Mentoren Programme und Berufscoachings sind hier von großer Bedeutung und können den jungen Erwachsenen zu einem höheren Bildungsabschluss verhelfen.</p> <p><u>Eine engere Kooperation mit den weiterführenden und berufsbildenden Schulen im Kreis Warendorf soll eine sinnvolle Ressourcenverteilung sicherstellen. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit sollen Bedarfe der Jugendlichen erfasst und dementsprechend schulbegleitende Maßnahmen installiert werden.</u></p>

<p>Ziel: Anzahl jugendlicher Migranten mit höherem Bildungsabschluss erhöhen Konkrete Maßnahmen im Überblick: 1. Schulbegleitende Maßnahmen installieren</p>	<p>Ziel: Anzahl jugendlicher Migranten mit höherem Bildungsabschluss erhöhen Konkrete Maßnahmen im Überblick: <u>1. Intensivere Kooperationen mit weiterführenden und berufsbildenden Schulen</u> <u>2. Einbezug der Schulsozialarbeit</u> <u>3. Schulbegleitende Maßnahmen installieren</u></p>
<p>5.3. Handlungsfeld Kultur & Freizeit</p>	
<p>Das Handlungsfeld Kultur und Freizeit nimmt einen hohen Stellenwert in Bezug auf die Integrationsarbeit ein, da es gezielt den interkulturellen Austausch fördert und somit auch das gesellschaftliche Miteinander. Für eine wertschätzende kulturelle Vielfalt sind diese Angebote von großer Bedeutung. Zum einen kann dies über Freizeitangebote erfolgen, zum anderen kann auch die zwischenmenschlichen Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise im nachbarschaftlichen Umfeld, verstärkt in den Blick genommen werden. Neben dem interkulturellen Austausch steht auch der interreligiöse Austausch im Fokus. Das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch Angebote im Bereich Sport, Kunst, Kultur und Religion fördert die gegenseitige Anerkennung und kann Ängste und Vorurteile minimieren sowie präventiv Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken.</p> <p>Ziele Handlungsfeld Kultur & Freizeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Migrantinnen und Migranten für Kultur- und Freizeitangebote begeistern 2. Interreligiösen Dialog etablieren 3. Das kulturelle Miteinander fördern und zwischenmenschliche Begegnungen erweitern und kulturelle Vielfalt präsentieren 	<p>Das Handlungsfeld Kultur und Freizeit nimmt einen hohen Stellenwert in Bezug auf die Integrationsarbeit ein, da es gezielt den interkulturellen Austausch fördert und somit auch das gesellschaftliche Miteinander. Für eine wertschätzende kulturelle Vielfalt sind diese Angebote von großer Bedeutung. Zum einen kann dies über Freizeitangebote erfolgen, zum anderen kann auch die zwischenmenschlichen Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger, beispielsweise im nachbarschaftlichen Umfeld, verstärkt in den Blick genommen werden. Neben dem interkulturellen Austausch steht auch der interreligiöse Austausch im Fokus. Das Miteinander von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund durch Angebote im Bereich Sport, Kunst, Kultur und Religion fördert die gegenseitige Anerkennung und kann Ängste und Vorurteile minimieren sowie präventiv Fremdenfeindlichkeit entgegenwirken.</p> <p><u>Der Austausch mit den religiösen Gemeinschaften vor Ort kann ebenfalls als geeignete Kontaktstelle gesehen werden, da Religion in vielen Kulturen einen hohen Stellenwert einnimmt. Der Austausch mit den Religionsgemeinschaften eröffnet somit eine gute Möglichkeit, in einem vertrauensvollen Umfeld Zugang zu den Menschen zu erhalten und sie für andere Angebote wie Sprachkurse, Elternangebote, Sport- und Kulturangebote zu gewinnen.</u></p> <p>Ziele Handlungsfeld Kultur & Freizeit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Migrantinnen und Migranten für Kultur- und Freizeitangebote begeistern <u>2. Austausch mit ansässigen Religionsgemeinschaften fördern</u> 3. Interreligiösen Dialog etablieren 4. Das kulturelle Miteinander fördern und zwischenmenschliche Begegnungen erweitern und kulturelle Vielfalt präsentieren
<p>1. Migrantinnen und Migranten für Kultur- und Freizeitangebote begeistern</p>	
<p>(...) Aufgrund dessen sollten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine sowie</p>	<p>(...) Aufgrund dessen sollten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportvereine sowie</p>

der Kinder- und Jugendstätten im Bereich der interkulturellen Kompetenz fortgebildet werden.

der Kinder- und Jugendstätten im Bereich der interkulturellen Kompetenz fortgebildet werden.

Darüber hinaus ist die Anbindung an weitere Vereine des Kreises Warendorf, wie beispielsweise Musikschule, von großer Bedeutung. Die Migranten erhalten durch die Anbindung an Vereine einen direkten Zugang zu Oelder Bürgerinnen und Bürgern und können im gemeinsamen Miteinander voneinander lernen.